

Erschienen am 27.10.08 im Höchster Kreisblatt

Von Karl-Josef Schmidt

Rot-Grün streicht die B 519

Kriftel/Hofheim. Hessens SPD und Grüne haben sich in ihrem Koalitionspapier darauf geeinigt, die umstrittene Hofheimer Umgehungsstraße B 519 neu zu kippen. Eine von Andrea Ypsilanti und Tarek Al-Wazir geführte Landesregierung würde dieses Straßenbauprojekt nicht weiter verfolgen und dafür sorgen, dass es umgehend aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen wird. Heißt: Es fließt kein Cent für die 44 Millionen Euro teure Trasse. Noch genießt die Finanzierung der B 519 neu in Berlin oberste Priorität.

Dieser für Hessen marginale, aber für Hofheim und Kriftel höchst bedeutsame Beschluss der potenziellen Koalitionäre wurde erst am Samstag bekannt. Hofheims Bürgermeisterin Gisela Stang (SPD) reagierte geschockt. Dem Kreisblatt sagte sie gestern: «Es ist völlig unverständlich, gerade zum jetzigen Zeitpunkt die B 519 politisch tot zu machen.» Zu der Umgehung gebe es keine Alternative. Der Krifteler Rathauschef Christian Seitz (CDU) hält zwar nichts von einer rot-grünen Koalition im Land, kann sich aber, «ganz isoliert», für diesen einen Punkt der Vereinbarung erwärmen. Unabhängig von dem, was in Wiesbaden geschehe, glaubt er, dass «wir so gute Argumente gegen den Bau der B 519 in der Hand haben», dass Kriftel auf die Schützenhilfe einer rot-grünen Landesregierung nicht angewiesen sei. Die Krifteler hätten im laufenden Planfeststellungsverfahren bereits mehr als 1700 qualifizierte Einwendungen gegen das Projekt gesammelt.

Während Kriftel die Entwicklung also gelassen betrachtet, schrillten vor allem bei der SPD in Hofheim die Alarmglocken. Parteichefin Cornelia Koall erfuhr am Samstag telefonisch vom Fall der B 519, der im Koalitionspapier unter dem Punkt «Straßenbau- und Strukturprojekte» abgehandelt wird. Gemeinsam mit Fraktionschef Werner Wittchen bemühte sie sich um Schadensbegrenzung: «Partei und Fraktion haben auch die derzeitige Planung im Grundsatz gut geheißt. Deshalb sind wir tief enttäuscht, dass ohne vorherige Äußerung und ohne jeden erkennbaren sachlichen Grund auf den Ausbau verzichtet werden soll.» Das Planfeststellungsverfahren, in dem alles Für und Wider diskutiert werde, müsse zu Ende geführt werden. Hofheims Bürgermeisterin Gisela Stang fordert dies ebenfalls. Für sie liegt es auf der Hand, dass die Grünen in den Verhandlungen in Wiesbaden die treibende Kraft waren, die B 519 neu zu killen. Die Grünen sind in der Kreisstadt die einzige Fraktion im Stadtparlament, die die Umgehung ablehnt.

Kriftels Allparteien-Front gegen das 4,7 Kilometer lange Asphaltband darf sich im Kampf gegen das «Straßenmonster» durch Landes-SPD und -Grüne gestützt fühlen, auch wenn man sich in der politischen Bewertung der Koalitionspläne uneins ist. Auf die Frage, ob er Andrea Ypsilanti denn nun am 4. November die Daumen drücke, antwortete Bürgermeister Seitz abweisend: «Ich drücke uns, den Krifteler Bürgern, die Daumen, damit wir uns gegen die B 519 durchsetzen.» Eine Ministerpräsidentin Ypsilanti brauche er dazu nicht.